

SWG Journal

Ausgabe 24
07/2018

**Zuhause bei der SWG –
Interview mit einer
Mieterin**

**Modernes Wohnen
am Bergl**

**Genehmigter
Bebauungsplan
Bellevue**

SWG Gewinnspiel

Editorial

Liebe Mieterinnen und Mieter,

das Jahr ist zur Hälfte um, die WM in Russland ist zu Ende und irgendwie fühlen sich alle ein bisschen urlaubsreif. Genau die richtige Zeit, um mit dem neuen SWG Journal im Gepäck entspannt in die Sommerferien zu starten.

Zumindest die sechs Mieter, die sich für unser Smart-Home-Projekt begeistern konnten, werden eine klassische Sorge weniger haben: „Sind die Fenster zu? Hast Du die Türe abgeschlossen?“ Denn das nimmt ihnen ihr cleveres Zuhause ab. Wir sind sehr gespannt, wie die Tester am Ende über die technischen Helfer urteilen werden.

Modernes Wohnen umfasst aber nicht nur technische Details. In unseren großen Sanierungsobjekten in der Hermann-Barthel-Straße 62/64 und der Max-Kaiser-Straße 17 sorgen neben den neuen Sanitärräumen auch eine Paketbox und eine E-Tankstelle für ein entsprechendes Wohngefühl. Auch der Neubau in der Ludwigstraße 11 und die Konversion von Bellevue schreiten weiter voran.

Wir haben unsere langjährige Mieterin Lilian Rummert zu Hause besucht und uns ihre spannende Wohn-Geschichte angehört. Zu unserer besonderen Freude konnten wir außerdem den 100. Geburtstag einer weiteren Mieterin, Frau Spangenberg, feiern. Viele Jahre treu bleiben uns hoffentlich auch die neuen Mitarbeiter, die wir Ihnen wie immer gerne vorstellen.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen viel Glück bei unserem Nachsommer-Gewinnspiel zu wünschen.

Genießen Sie den Sommer, Ihr

Alexander Förster
Geschäftsführer SWG/SWSG



*Geschäftsführer SWG/SWSG
Alexander Förster*

ANSPRECHPARTNER

Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen zu den folgenden Zeiten **telefonisch** zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Mo 07.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Di 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Mi 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Do 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
Fr 08.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten

Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen **darüber hinaus** zu den folgenden Zeiten **persönlich** zur Verfügung.

Mo 08.30 Uhr – 12.30 Uhr
Do 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Sie können gerne jederzeit individuelle Termine vereinbaren.

Heike Krämer
Telefon: 09721/726-135
Fax: 09721/726-4-135
E-Mail: heike.kraemer@swg-sw.de

Klara Goßmann
Telefon: 09721/726-133
Fax: 09721/726-4-133
E-Mail: klara.gossmann@swg-sw.de

Julia Kömm
Telefon: 09721/726-134
Fax: 09721/726-4-134
E-Mail: julia.koemm@swg-sw.de

Sandra Mai
Telefon: 09721/726-136
Fax: 09721/726-4-136
E-Mail: sandra.mai@swg-sw.de

Persönlich finden Sie unser Team in der Klingenbrunnstraße 13 in 97422 Schweinfurt.

Inhalt

INTERN

- 4 Vorstellung neue Mitarbeiter SWG
- 6 Main City Run
- 7 Ein sehr runder Geburtstag
- 8 Ein Leben im Viertel
- 17 Fernsehabschaltung
- 18 Rauchwarnmelder
- 18 Smart-Home

MODERNISIERUNG

- 10 Hermann-Barthel-Straße 62
- 12 Hermann-Barthel-Straße 62/64 und Max-Kaiser-Straße 17

NEUBAU

- 14 Ludwigstraße 11
- 15 Konversion: Bellevue

GEWERBE

- 16 Vorstellung Gewerbemieter

TOP

- 19 Gewinnspiel

TIPPS

- 20 Sommertipps

Wir gratulieren herzlich zum 25-jährigen Jubiläum

RALF EGNER, BIRGID KESSLER,
IRINA SCHELL, MICHAEL WAFFLER SWG

RAINER GESSNER, PETER SCHLÖR,
MARION WOLF SWSG

Sie finden unsere Wohnungsangebote ab sofort auf:
www.immowelt.de, **www.immonet.de** und wie gewohnt auf:
www.swg-schweinfurt.de

Vorstellung neue Mitarbeiter

Die neuen Hausmeister der SWSG

Stephan Heinrich

Mein Alter: 41 Jahre

Ich bin bei der SWG seit: 01.01.2018

Einsatzgebiet: Innenstadt Nord / Gartenstadt

Letzter ausgeübter Beruf / Ausbildung: Modelltischler

An meiner Arbeit mag ich: Eigentlich alles. Vor allem die freie Arbeitseinteilung sowie größtenteils freie Problemlösung.



Peter Heupel

Mein Alter: 50 Jahre

Ich bin bei der SWG seit: 01.01.2018

Einsatzgebiet: Innenstadt West

Letzter ausgeübter Beruf / Ausbildung: Maschinist und Bauhelfer, ausgebildeter Dachdecker

An meiner Arbeit mag ich: Alle Arbeiten in der Natur, die Vielseitigkeit und Flexibilität und dass ich mit Menschen statt Maschinen zu tun habe.



Ulrich (Uli) Schmitt

Mein Alter: 38 Jahre

Ich bin bei der SWG seit: 01.01.2018

Einsatzgebiet: Bergl

Letzter ausgeübter Beruf / Ausbildung: Schreiner

An meiner Arbeit mag ich: Die Vielseitigkeit.



Sandra Mai ist neu im Vermietmanagement

Gelegenheit beim Schopf ergriffen



Sandra Mai

Seit Dezember vergangenen Jahres ergänzt Sandra Mai das Vermietungsteam. Die 23-Jährige betreut Interessenten bei der Wohnungssuche, bis hin zum Mietvertragsabschluss. Sandra Mai hat 2016 ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei einem Schweinfurter Architekturbüro abgeschlossen. Danach arbeitete sie bei einem Würzburger Immobilienmakler, hatte aber immer schon ein Auge auf die SWG geworfen: „Schon während meiner Ausbildung wurde mir die SWG von einer Bekannten und auch von einer Mitschülerin in der Berufsschule empfohlen.“ Als sich die Gelegenheit dann bot, hat sie schnell reagiert und die Stelle auch bekommen. Bereut hat sie die Entscheidung nicht: „Da ich sehr, sehr nette Kolleginnen habe, fiel mir der Start bei der SWG leicht.“ Am meisten Spaß bereitet der privat reiselustigen Sandra Mai der Kontakt mit den Menschen, sowohl in der Geschäftsstelle als auch bei Wohnungsbesichtigungen. Die abwechslungsreiche Mischung von Büroarbeit (Mietverträge erstellen, Interessentenbögen einpflegen, Interessenten betreuen) und Außendienst (Wohnungsbesichtigungen durchführen) gefalle ihr einfach, meint Sandra Mai.

Regionale Laufkultur



v. l. n. r. Andrea Schmuck, Rainer Thomann,
Katja Pöhlmann, Nadja Werner

Am 6. Mai feuerten rund 20.000 Zuschauer in der Schweinfurter Innenstadt die rund 2.500 Teilnehmer des sechsten Main City Runs an. Für alle Leistungs- und Altersklassen gab es wieder passende Strecken von 300 Metern im Bambini-Lauf bis hin zum Halbmarathon.

Der Main City Run ist mittlerweile fester Bestandteil des regionalen Laufprogramms und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Jedes Jahr finden sich auch immer einige SWG-Mitarbeiter, die sich mit Begeisterung und Teamgeist auf die Strecke begeben.

Diesmal waren das Rainer Thomann, der im Halbmarathon mit dem 41. Platz in 1:40:24 erfolgreich war, Nadja Werner und Katja Pöhlmann, die auf der 10-Kilometer-Strecke in ihren Altersklassen unter den Top 15 blieben und Andrea Schmuck, sie landete auf der 5-Kilometer-Strecke im guten Mittelfeld.



v. l. n. r. Sabine Rehm,
Maria Spangenberg, Lilia Tschukes

Ein sehr runder Geburtstag

Maria Spangenberg feiert den 100.

Nicht oft hat man die Gelegenheit, einen solchen Glückwunsch auszusprechen: Mit einem großen Blumenstrauß besuchten Lilia Tschukes (Bereichsleiterin Miet- und Objektbetreuung) und Sabine Rehm (Sachbearbeiterin Miet- und Objektbetreuung) im Januar die Oskar-von-Miller-Straße. Denn Maria Spangenberg hatte wenige Tage zuvor ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Der SWG ist Frau Spangenberg schon seit 1993 treu und sie fühlt sich in ihrer Wohnung außerordentlich wohl. In ihrem jetzigen Zuhause wohnt sie seit sieben Jahren.

Ihr Sohn lebt mit ihr in der Wohnung und kümmert sich liebevoll um die rüstige 100-Jährige. Gemeinsam sorgen sie für Essen und Haushalt und nachmittags liest Herr Spangenberg seiner Mutter aus der Zeitung vor. Hören und sehen kann sie nämlich nicht mehr so gut, aber bis auf eine schlecht heilende Wunde am Bein ist sie für ihr Alter doch sehr fit. Das ist auch der größte Wunsch, den Maria Spangenberg äußert: Dass ihre Gesundheit weiterhin so stabil bleibt.

Diesem Wunsch schließt sich die SWG gerne an und gratuliert der Jubilarin auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich zum runden Geburtstag!



Lilian Rummert

Ein Leben im Viertel

„Da drüben, wo jetzt das Sofa steht, da bin ich geboren worden“. 85 Jahre ist das her. Lilian Rummert zeigt auf die gegenüberliegende Wohnzimmerseite. „Früher war da noch ein kleines Zimmer, das hat meiner Mutter gehört.“ Seit 17 Jahren wohnt sie wieder hier. Ein großes Glück ist das, findet sie. Denn in der Gabelsbergerstraße 8 ½ ist sie aufgewachsen. Die Wohnung im Erdgeschoss war einst die Hausmeisterwohnung ihrer Großeltern, sie und die Eltern wohnten im dritten Stock. Es gibt ein Bild, das zeigt sie als Kind, draußen im Hof mit ihren Geschwistern – im Hintergrund am Fenster sieht man die Großmutter mit Dackel Widu.

„Die Fenster sind natürlich jetzt neu“, erzählt sie. Durch die alten hätte es ja auch immer schrecklich gezogen. Überhaupt ist vieles neu in der Wohnung: Der Zuschnitt wurde überarbeitet und das Bad behindertenfreundlich hergerichtet. In den großzügigen Räumen kommt sie auch mit ihrem Rollstuhl gut zurecht. Den benötigt sie, seit sie vor sechs Jahren ganz unglücklich gestürzt ist. Sie musste mühsam alles wieder lernen und ist froh, inzwischen sogar wieder lesen zu können. Sie brauche halt für alles ein wenig länger, aber es gehe schon, wenn man wolle. Unterkriegen lässt sie sich nicht.

Lilian Rummert kann eine Menge Geschichten erzählen aus dem Viertel. Bis auf die kurze Zeit im Zweiten Weltkrieg, als die Kinder zur Patentante aufs Land geschickt wurden, hat sie das Viertel nie verlassen. Seit 1965 ist sie SWG-Mieterin. Lange hat sie in der Friedrich-Ebert-Straße gewohnt, früher hat sie im Studentenwohnheim um die Ecke geputzt. Manchmal bekomme sie noch Besuch von ehemaligen Studenten, erzählt sie: „Ich bin immer mit allen gut klargekommen“. Vor Weihnachten hat jemand ihr einen kleinen Weihnachtsstern vor die Türe gestellt, einfach so. Darüber hat sie sich sehr gefreut.

Natürlich hat sich um sie herum viel verändert. Auf den Bäumen im Hof ist sie als Kind geklettert und wurde vom Großvater dafür geschimpft. „Meine Enkelin klettert nicht auf Bäume!“, hat er gesagt. Lilian Rummert lacht. Andere Zeiten waren das damals. Auch den Konsum an der Ecke vermisst sie. Zum Glück sind viele Familienmitglieder in der Nähe geblieben. Heute bekommt sie regelmäßig Besuch von Enkeln und Urenkeln. Ihre Tochter kümmert sich um Einkäufe und hilft bei allem, was nicht mehr alleine geht. Auch Freunde kommen zum Kartenspielen vorbei. Und dann ist da ja noch das Fenster zum Hof, das zum Hinausschauen einlädt.





Neues Wohngefühl

Sanierung in der Hermann-Barthel-Straße 62 abgeschlossen

Seit November 2016 wurde in der Hermann-Barthel-Straße 62 fleißig gebaut. Der Lohn der ganzen Arbeit ist ein modernes, komfortables und höchst ansehnliches Wohngebäude. Trotz zwischendurch ungünstiger Witterung in der Abschlussphase wurde die geplante Bauzeit eingehalten. Die Zusammenarbeit mit den beauftragten Handwerkern und die Abstimmung untereinander sind gut gelungen. Teils waren 18 Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle unterwegs. Unfälle gab es glücklicherweise keine und auch die Überwachung der Arbeiten war zwar umfangreich aber zu meistern.

Nun warten je 16 1,5-Zimmer-, 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnungen auf ihre Mieter. Seit Mai können die Wohnungen bezogen werden. Sie verfügen über ganzjährig nutzbare Loggien, einen barrierefreien Zugang und barrierearme Ausstattung.



Auch „smarte“ Technik ist eingezogen: Anstelle der altbekannten Pinnwand im Treppenhaus informiert nun ein digitales schwarzes Brett die Bewohner über Ansprechpartner, anstehende Wartungs- oder Ablesetermine und Co. Geplant ist auch, die digitalen Pinnwände zum interaktiven Abruf zusätzlicher Informationen, wie Fahrpläne, Veranstaltungen oder Müllabfuhrtermine nutzen zu können.

Wer gerne online bestellt, kennt das Problem: Irgendwie ist man immer gerade dann aus dem Haus, wenn der Paketbote vor der Tür steht. Eine clevere Lösung ist die Paketbox, die nun die Mieter der SWG im gesamten Quartier als Zustellort nutzen können. Bei Abwesenheit können die Pakete sicher und nahe in der Paketkasten-anlage hinterlegt werden. 47 Fächer stehen zur Verfügung. Der Clou: Die Anlage kann auch zur Abholung von Retouren durch den Paketdienst genutzt werden.



Neu ist auch die elektronische Schließanlage. Alle Gebäudezugangstüren und die jeweilige Wohnungstür sowie die Zugänge zu Fahrrad- und Müllabstellplätzen und zum Briefkasten erfolgt mittels Transponder. Zusätzliche Schlüssel sind nicht mehr notwendig. Der Transponder kann bei Verlust einfach gesperrt werden und ein teures Austauschen der Schließzylinder entfällt. Die elektronische Schließanlage bewährt sich bereits in der Sattlerstraße 15 und der Friedrich-Stein-Straße 22.





Erfolgreiche Verjüngung

Hermann-Barthel-Straße 62/64 und Max-Kaiser-Straße 17

Die zwischen 1969 und 1970 erbauten Häuser der Hermann-Barthel-Straße 62 und 64 sowie der Max-Kaiser-Straße 17 werden derzeit umfassend saniert. Insgesamt 130 Wohneinheiten sind von den Baumaßnahmen betroffen. Rundum modernisiert präsentieren sich die neuen Wohnungen danach.

Nicht nur in den Gebäuden, auch auf dem Außengelände tut sich bis zur Fertigstellung einiges. Die Devise lautet, für die Zukunft gerüstet zu sein. So werden die Häuser zum Beispiel barrierefrei über Rampen im Außenbereich und neue Aufzugshaltstellen in den Treppenhäusern zugänglich gemacht. Gerade ältere Mieter profitieren von der neuen barrierearmen Ausstattung, die sich auch im Innenbereich fortsetzt. Da der Mobilitätsbedarf stetig steigt, werden auch zusätzliche Stellplätze auf den Grundstücken geschaffen, zum Teil als Carport, also mit Dach, geplant. Eine öffentliche E-Tankstelle ergänzt das zukunftsfähige Außenangebot, teils werden auch vermietete Stellplätze schon so mit Leerrohren ausgerüstet, dass sie leicht mit Ladestellen versehen werden können.



Großzügige Abstellhäuser für Müll und Fahrräder sehen optisch aufgeräumt aus und sind praktisch. Für Familien dürfte wichtig sein, dass die Spielplatzanlage komplett erneuert wird. Bis zum Sommer 2020 soll die gesamte Wohnanlage fertiggestellt sein.



Der Baustand der drei Gebäude ist ganz unterschiedlich, denn die Abläufe sind zeitlich aufeinander abgestimmt. Während die Sanierung der Max-Kaiser-Straße 17 noch in der Planungsphase ist, laufen in der Hermann-Barthel-Straße 64 nach den Rückbauarbeiten bereits die ersten Modernisierungsarbeiten. Es werden neue dreifach verglaste Fenster eingebaut und die Steigleitungen für die Sanitär- und Elektroinstallation erneuert. Die Fassade und das Dach erhalten eine neue, stärkere Dämmung.



Platz machen für den Neubau

Ludwigstraße 11



Bevor der geplante Neubau in der Ludwigstraße 11 in Angriff genommen werden konnte, musste zunächst das alte Bestandsgebäude den Platz räumen. In der beengten Innenstadt leichter gesagt als getan. Fehlende Lagerflächen und begrenzte Stellflächen für Großgeräte machten den Abbruch zur Herausforderung. Der Rückbau des Gebäudes wurde im Dachgeschoss und 3. sowie 4. Obergeschoss von Handausgeführt, danach kam ein Bagger zum Einsatz. Mittlerweile hat der Altbau seinen Platz geräumt, die Verbauarbeiten wurden vorbereitet. Nun erfolgen der Aushub der Baugrube und erste Rohbauarbeiten. Nach Fertigstellung des Rohbaus mit Dacheindeckung folgt der Ausbau, wie z. B. Fenster- und Rollladenarbeiten sowie die Fassadendämmung und Haustechnik.





Bahn frei für „Bellevue“

Stadtrat genehmigt Bebauungsplan, SWG-Auftrag vergeben

Die Konversion hat weitere Meilensteine hinter sich gebracht. Am 20. März hat der Stadtrat den neuen Namen für den Stadtteil Askren Manor – jetzt Bellevue – beschlossen. Seit April ist der Bebauungsplan rechtskräftig.

Für das gemeinsame Projekt der Stadt Schweinfurt und der SWG „Wohnen am Quartierseingang“ ging es ebenso deutlich voran. Im Wettbewerb um die Gestaltung des 120 Mietwohnungen umfassenden Quartiers wurden vergangenes Jahr vier Preisträger ermittelt. Im folgenden Verhandlungsverfahren hat sich das Architekturbüro HPA+ Architekten Dipl.-Ing. Lars Puff aus Köln zusammen mit Landschaftsarchitekt Axel Schütze, ebenfalls Köln, durchgesetzt. Die Arbeitsgemeinschaft erhält nun von der Stadt Schweinfurt und der SWG den Auftrag, die 120 Mietwohnungen zu planen (Leistungsphasen 1-5 nach HOAI). Ausgewiesenes Ziel der Beteiligten ist es, noch 2019 mit den Bauarbeiten auf dem Gelände zu beginnen.





Kurze Wege für die Gesundheit

Der Reha City Park im Gesundheitspark

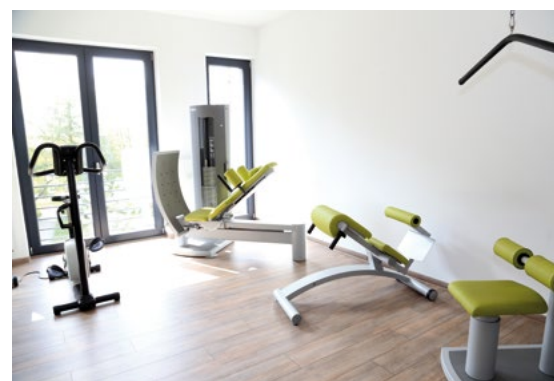
Der Reha City Park im Gesundheitspark unterhalb des Leopoldina-Krankenhauses vereint seit 2012 verschiedene Bereiche der ambulanten Rehabilitation unter einem Dach. Spezialisten aus den Bereichen Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und betriebliche Gesundheitsvorsorge sorgen sich auf rund 1.000 qm um die Patienten. In enger Zusammenarbeit mit dem Leopoldina-Krankenhaus und den niedergelassenen Ärzten des Gesundheitsparks werden individuelle Behandlungspläne erstellt.

Mit dem Rückentraining nach dem FPZ-Konzept bietet der Reha City Park darüber hinaus eine wirkungsvolle Methode, die muskuläre Dysbalancen ausgleicht und so auch bei chronischen Rückenschmerzen eine deutliche Linderung verschaffen soll. Bei aller Effizienz soll der Patient im

Mittelpunkt stehen. Das gilt nicht nur für die moderne Kommunikationsstruktur und kurze Wartezeiten, sondern auch für die äußeren Faktoren. So sind die Räume modern und ansprechend eingerichtet, die Geräte hochwertig und auf dem neuesten Stand.

Neben der ambulanten Anschlussheilbehandlung von Krankheitsbildern gehört auch der Bereich Prävention mit Gesundheits- und Entspannungskursen und betrieblicher Gesundheitsfürsorge zum Angebot. Eine Besonderheit in diesem Bereich dürfte das Angebot des EMS-Trainings sein. Per „Elektro-Myo-Stimulation“ werden die Muskeln zum Wachstum angeregt.

Nähere Informationen zu den Angeboten des Reha City Parks und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter www.reha-city-park.de.



Vorfahrt für digitale Sender

RegioNet stellt zum 24. September um

Es ist beschlossene Sache: Die Verbreitung analoger Fernseh- und Radioprogramme über Kabel endet in Bayern zum Ende des Jahres. RegioNet stellt daher sein Kabelnetz zum 24. September 2018 um. Danach sind analoges Fernsehen und Radio nicht mehr im Kabelnetz verfügbar.

Die Umstellung im Kabelnetz erfolgt unter anderem, da die analogen Signale viel Bandbreite belegen, die für zukunftsweisende neue Inhalte in den Netzen benötigt wird. Via Antenne und Satellit ist die Übertragung analoger Inhalte schon vor einigen Jahren eingestellt worden. Digitale Programme haben zudem eine deutlich höhere Bildqualität.

Kunden, die bereits digital fernsehen oder Radio hören, müssen nichts weiter tun. Gegebenenfalls muss ein Sendersuchlauf gestartet werden, da die Programmplätze neu belegt werden.

Wie erkennt man, ob analoges Kabel genutzt wird?

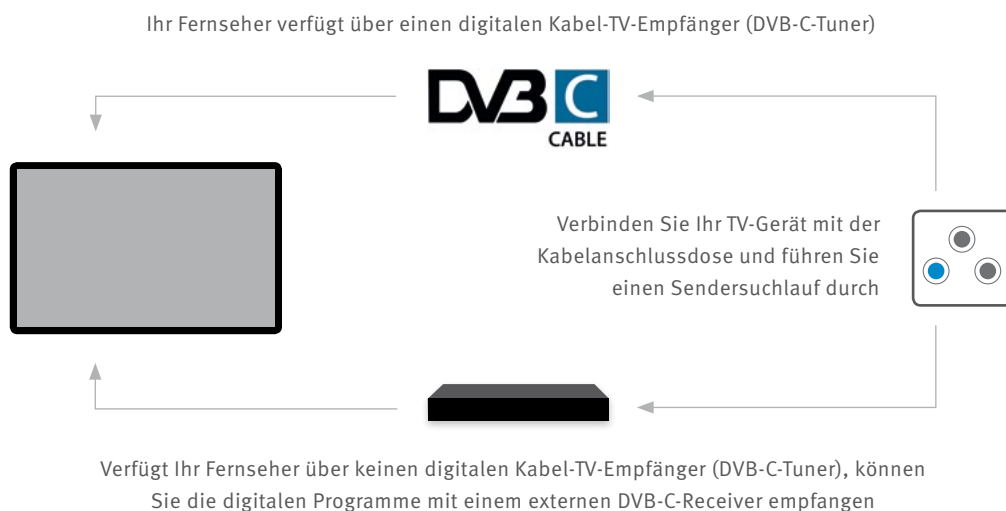
Wer noch einen Röhrenfernseher ohne zusätzlichen Receiver nutzt, sieht in der Regel analoges Fernsehen.

Sieht man jedoch im Programm bei entsprechenden Sendungen ein HD-Zeichen neben dem Programmlogo, ist das Signal bereits digital. Ebenso weist eine Nutzung des elektronischen Programmführers (EPG) oder von Video-on-Demand auf digitalen Empfang hin.

Was muss ich tun, wenn ich bisher analoge Signale empfangen habe?

Analoge Mediengeräte, wie etwa Radio oder Rekorder, sollten durch digitale Geräte ersetzt werden. Wer noch einen analogen Fernseher nutzt, sollte sich rechtzeitig einen digitalen Receiver oder ein TV-Gerät mit integriertem DVB-C-Tuner besorgen, um weiterhin wie gewohnt fernsehen zu können. Gleiches gilt für analoge Radiogeräte, die direkt an einer Kabelanschlussdose verbunden sind.

RegioNet wird rechtzeitig weitere detaillierte Informationen zur Umstellung veröffentlichen.





Rauchwarnmelder – Pflicht seit 2017

Umrüstung abgeschlossen

Knapp 17.000 Rauchwarnmelder installiert

Mit Ablauf des vergangenen Jahres sind Eigentümer in Bayern dazu verpflichtet, alle Wohnungen mit Rauchwarnmeldern auszustatten (BayBO Art. 46, Absatz 4, Satz 3). Die SWG hat frühzeitig mit der Umrüstung begonnen und insgesamt 16.794 Rauchwarnmelder installiert. Die Entscheidung fiel auf den zweifachen Testsieger Detectomat HDv sensys. Damit im Ernstfall die kleinen Lebensretter zuverlässig anschlagen und keinen Fehlalarm auslösen, werden sie einmal jährlich gewartet. Die Kosten werden über die Betriebskostenabrechnung umgelegt.

Ein kleiner Notfall-Guide Was tun, wenn's brennt?

- 🔥 Verlassen Sie die Wohnung umgehend mit allen Haushaltsmitgliedern.
- 🔥 Halten Sie nicht an, um irgendetwas mitzunehmen!
- 🔥 Fliehen Sie immer nach unten, benutzen Sie niemals den Aufzug!
- 🔥 Alarmieren Sie ggf. die Nachbarn.
- 🔥 Schließen Sie beim Verlassen der Wohnung jede Tür, durch die Sie kommen.
- 🔥 Rufen Sie die Feuerwehr (112) von außerhalb des Gebäudes.
- 🔥 Sprechen Sie ruhig und deutlich, nennen Sie Namen, Adresse und Brandort.
- 🔥 Vor allem: Versuchen Sie Ruhe zu bewahren!

Schlaue Wohnungen

Das Smart-Home-Pilotprojekt der SWG

Seit Anfang 2017 testet die SWG im Rahmen eines Pilotprojektes die Einführung von Smart-Home-Technologien im Wohnungsbestand. Sechs Mieter ließen sich von der Musterwohnung überzeugen und

nehmen inzwischen am Projekt teil. Vier Wohnungen wurden bereits im Herbst 2017 für die Bewohner umgebaut, zwei weitere Wohnungen sind ganz aktuell fertig geworden.



Smart-Home-Technologie

Im Fokus des Tests stehen technische Lösungen für eine effiziente Energienutzung sowie zur Erhöhung der Sicherheit und Wohnqualität. Alle Elemente können zentral per Fernbedienung gesteuert werden.

Die Mieter, die sich an der Testphase beteiligen, werden von einem externen Dienstleister begleitet und regelmäßig befragt. Der erste Befragungstermin durch die Firma SIBIS fand im Winter statt. Eine zweite Befragung wurde im Juli durchgeführt. Im Anschluss an die Auswertung wird die SWG entscheiden, welche Technologien sinnvoll nach Bedarf und Interesse der Mieter in Neubau- und Bestandswohnungen eingesetzt werden können.

TOP

Die Antworten finden Sie im Journal. Tragen Sie Ihre Antworten ein und finden Sie über die Zahlen das Lösungswort. Gewinnen Sie 3 x 2 Karten für das Konzert ONAIR – A Cappella Pop Show im Rahmen des Nachsommers Schweinfurt.

Welches Sanierungsprojekt ist nun vollständig abgeschlossen?

11 11 - 11 11 - 11 11 11 11

In welchem Gebäude befindet sich der Reha City Park?

11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11

Wie heißt der neue Stadtteil auf dem ehemaligen Askren Manor Gelände?

11 11 11 11 11 11 11

Mit was muss jede Wohnung seit 1. Januar 2016 ausgestattet sein?

11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11

Um was geht es bei unserem Sommertipp? (3 Worte)

11 11

LÖSUNG:

11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11

Datenschutzhinweis: Die Speicherung und Verwendung der Einsenderdaten beschränkt sich auf den Umfang, der zur Durchführung dieses Preisrätsels erforderlich ist.

TEILNAHME-COUPON

Lösungswort
Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Wohnort
Telefon*
E-Mail*
Alter (mindestens 18 Jahre)
*freiwillige Angabe

Teilnahmebedingungen:

Mitmachen kann jeder. Füllen Sie den Coupon aus unserem SWG Journal aus. Einfach das richtige Lösungswort, Name und Adresse eintragen, anschließend den Coupon ausschneiden und ab damit zu uns – per Post an:

SWG
Gewinnspiel „Nachsommer“
Klingenbrunnstraße 13
97422 Schweinfurt

Oder geben Sie den Coupon persönlich in unserer Geschäftsstelle am Empfang ab. Oder stecken Sie ihn in einen der Hausmeisterbriefkästen.

Teilnahmeschluss ist der 20. August 2018.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt; pro Person nimmt nur eine Einsendung an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung, Änderung sowie Umtausch der Gewinne sind nicht möglich. Mindestalter für die Teilnahme ist 18 Jahre. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG und der SWSG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

TOP- Gewinnspiel der SWG



**3 x 2 Karten für das
Konzert ONAIR –
A Cappella Pop Show am
07.09.18 19.30 Uhr,
ZF Kesselhaus im
Rahmen des Nach-
sommers Schweinfurt
zu gewinnen!**

Die Berliner A-capella-Truppe ONAIR begeisterte bereits Zuhörer von Chicago bis Taiwan. Die SWG als Sponsor des Nachsommers verlost Karten für das Konzert der preisgekrönten Vokalformation.
www.nachsommer.de/event/onair

**Einfach den umseitigen Coupon
ausfüllen und abgeben.**

ERFRISCHEN UND ABNEHMEN



Heiße Tage und warme Sommerabende. Traumhaft zum Grillen mit Freunden. Manchmal isst man da schon ein bisschen zu viel.

Kein Problem. Wir haben den Supertipp für genügend Flüssigkeit und gleichzeitig zum Abnehmen. Das Zauberwasser zum schlank werden. Je nach begleitender Ernährungsumstellung kann man zwei bis drei Kilo in drei Tagen abnehmen.

Und das braucht man dazu:

Zwei Liter Wasser am Tag, ein Stück frischen, geriebenen Ingwer (etwa zwei bis drei Zentimeter), eine mittelgroße, geschälte Gurke in dünnen Scheiben, zwölf Blätter Minze und eine mittelgroße Zitrone in dünnen Scheiben. Die Zutaten werden in einen Krug gegeben. Das Gemisch sollte nun für einige Stunden im Kühlschrank ruhen, damit sich die Aromen vermischen und entfalten können.

Diese effektive Wirkungskombination aus Gurke, Minze, Zitrone und Ingwer kurbelt die Fettverbrennung an, was wiederum für einen flachen Bauch sorgt. Getrunken wird das Wunderwasser vor jeder Mahlzeit, die im besten Fall halb so groß wie gewohnt und reich an Gemüse ist.

Sinnvoll sind auf jeden Fall begleitend zuckerarme Rezepte, die sättigen. Avocado-Käse-Sandwich mit Kresse, Hähnchen mit Gurken, Omlette mit Champignons, Mozzarella-Tomaten sind hier nur einige Beispiele.



Wasser
Ingwer
Gurke
Minze
Zitrone



IMPRESSUM

Ausgabe Juli 2018, Auflage: 7.000,
V. i. S. d. P.: Ralf Egner
Herausgeber: Geschäftsleitung der SWG
Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt
Klingenbrunnstraße 13, 97422 Schweinfurt
Telefon: 09721/726-0, Telefax: 09721/726-111
www.swg-schweinfurt.de
Geschäftsführer: Alexander Förster
Texte: Stefanie Schwertberger
Redaktion: Sabrina Schmittknecht
Fotos: Denny Lerch, SWG, shutterstock,
Gerryland Advertising GmbH, HPA+ Architekten,
Landschaftsarchitekt Axel Schütze Köln
Gestaltung: REUTER x BOBETH
Produktion: CO₂-neutraler Druck,
gedruckt in der Region